

Befragung eines Mitgliedes der Landesregierung (§ 69 GeoLT)

eingbracht am 28.06.2019, 08:03:21

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ)

Fraktion(en): FPÖ

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag. Ursula Lackner

Betreff:

Sexualpädagogik auch in der Steiermark nicht länger umstrittenen Privatvereinen überlassen

Im Frühjahr 2017 kamen dank einer Schriftlichen Anfrage der Steirischen Freiheitlichen an SPÖ-Bildungslandesrätin Ursula Lackner (EZ/OZ: 1468/1) die seitens des Landes Steiermark völlig überhöhten Förderungen an den Verein „L(i)ebenslust“ ans Tageslicht. Die Haupttätigkeit besagten Vereins liegt in der Sexualaufklärung von Schülern. Dazu bedienen sich die Vortragenden teils dubioser Aufklärungsutensilien, wie beispielsweise der „Sextasche Uschi“, deren Inhalt unter anderem ein Gipspenis und Genitalien aus Stoff sind. Zahlreiche Eltern wussten jedenfalls über verstörte Kinder, die an dem fragwürdigen Unterricht teilgenommen hatten, zu berichten. Es ist daher äußerst befremdlich, dass der Verein „L(i)ebenslust“ für seine Tätigkeit seitens des Landes Steiermark allein im Zeitraum 2012 bis 2016 Zuwendungen in der Höhe von 160.000 Euro für die Förderung der „sexuellen Bildung der Vielfalt“ bezogen hat und Landesrätin Lackner in ihrer Anfragebeantwortung bereits weitere Förderungen in Aussicht stellte. Das rote Regierungsmitglied hielt Wort und förderte den Privatverein auch 2017 und 2018, wobei sich die Fördersumme alleine in diesen beiden Jahren auf erkleckliche 151.667 Euro belief.

Entgegen dem Land Steiermark möchte man auf Bundesebene Sexualpädagogik nicht länger derartigen Vereinen überlassen, weswegen im Unterrichtsausschuss des Nationalrats am 25. Juni folgender Antrag beschlossen wurde: „*Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird ersucht, die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit eine altersgerechte und weltanschaulich neutrale Sexualerziehung ohne Beziehung von schulfremden Personen oder Vereinen sondern durch an der Schule wirkenden Pädagoginnen und Pädagogen sichergestellt ist!*“ Laut Begründungstext ist durch diesen Schritt die Verantwortung für die Sexualpädagogik innerhalb der Schule jenen zu überlassen, die gesamtpädagogisch dafür ausgebildet wurden: den Lehrern.

Es bleibt zu hoffen, dass der Antrag in weiterer Folge im Nationalrat beschlossen wird und sich sodann das Land Steiermark am Vorgehen des Bundes ein Beispiel nimmt.

Es wird folgende

Anfrage

gestellt:

Inwiefern wird das Land Steiermark analog zum Beschluss des Unterrichtsausschusses des Nationalrats sicherstellen, dass auch in der Steiermark eine altersgerechte und weltanschaulich neutrale Sexualerziehung – wobei hierzu sämtliche Förderungen an private Vereine, die im Bereich der Sexualerziehung tätig sind, einzustellen wären – ohne Beziehung von schulfremden Personen oder Vereinen in Zukunft möglich ist?

Unterschrift(en):

LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ)